

RN 18.12.13

# Windpark: Einen Schritt weiter

## Gebiet kleiner, aber elf Anlagen möglich

**HALTERN.** In Merfeld, an der Stadtgrenze zu Haltern, könnte mit Halterner Beteiligung der größte Bürgerwindpark Nordrhein-Westfalens entstehen. Die Planungen laufen seit 2011, jetzt nahmen die Gesellschafter eine weitere wichtige Hürde. Von einer Realisierung des Großprojektes könnte am Ende eventuell auch die Halterner Energie-Genossenschaft profitieren.

Das ist noch Zukunftsmusik, aber **Josef Keysberg** (Lavesum), **Thomas Tecklenborg** und **August Sommer** (Merfeld, Fotos von oben), die drei ehrenamtlichen Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft, sehen nach vielen Schwierigkeiten einen neuen Lichtblick am Horizont. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz hatte beantragt, den Untersuchungsraum für die Windzone komplett unter Bundesnaturschutz zu stellen. Doch die Bezirksregierung verkleinerte lediglich die Untersuchungsfläche – von 385 auf rund 200 Hektar. „Bei einer anderen Entscheidung wäre der Windpark gestorben, so reicht der Platz noch für elf Anlagen“, erklärte Josef Keysberg nach der Sitzung in Münster am Montagabend. Gebaut werden sollen Anlagen von 200 Metern Gesamthöhe im Abstand von 700 Metern zur Wohnbebauung. „Natürlich ist das ein Eingriff ins Landschaftsbild“, gesteht Thomas Tecklenborg, aber auf keinen Fall werde die Natur gestört.

### Zusammenklang möglich

Gründe, dass das Vorhaben aus naturschutzfachlichen Gründen nicht realisiert werden kann, wurden bislang nicht ermittelt. Ein in Auftrag gegebenes Artenschutzgutachten führte zu dem Resultat, dass ein Zusammenklang von Windrädern und Natur möglich ist. Weitere Untersuchungen werden folgen. Der BUND ist ein erbitterter Geg-



ner des Vorhabens, die Dülmener Politik stimmte für das Projekt. „Bleibt abzuwarten, wie sich jetzt die Politik auf Bundesebene zur Energiewende äußert und wie das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz das Projekt bewertet“, blickt August Sommer nach Berlin und Düsseldorf.

Um für das Vorhaben zu werben, entwickelten die Geschäftsführer mit Experten einen Internet-Auftritt. Die Homepage dient als Arbeitsplattform, gleichzeitig auch als Forum für den Austausch mit Bürgern.

Die Betreibergesellschaft hat zurzeit 96 Mitglieder, zehn davon aus Haltern. Es handelt sich um Grundstückseigentümer und Dülmener Bürger. Sollte der Windpark realisiert und die Genossenschaft gegründet werden, könnte – wenn sich nicht genügend Anteilseigner in Dülmen finden – die Halterner Energiegenossenschaft ins Boot steigen.

Keysberg: „Wir sind nach wie vor optimistisch, dass wir die Windräder bauen.“ Nur wann, dazu wollen die drei Geschäftsführer keine Prognose wagen.

Die Anlagen aufzustellen, nimmt die geringste Zeit in Anspruch: Das dauert nur eineinhalb Jahre.

Elisabeth Schrief  
→ 5. Lokalseite